

Gemeinsames Informationsblatt der Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler:

Bremsnitz, Eineborn, Geisenhain, Gneus,
Großbockedra, Karlsdorf, Kleinbockedra,
Kleinebersdorf, Lippersdorf-Erdmannsdorf,
Meusebach, Oberbodnitz mit Seitenbrück,
Ottendorf, Rattelsdorf, Rausdorf, Renthendorf
mit Hellborn, Tautendorf, Tissa mit Ulrichswalde,
Tröbnitz, Trockenborn-Wolfersdorf,
Waltersdorf, Weißbach

Der DORF KURIER

In Mitgliedsgemeinden nachgeschaut: Ottendorf



Fotos: Veit Höntsch

Inhalt

• Die Verwaltungsgemeinschaft	2	• Aus den Mitgliedsgemeinden	9 – 16
• Sprechzeiten der Ämter	2	• Mitgliedsgemeinden vorgestellt	16 – 22
• Allgemeine Sprechzeiten des Landratsamtes SHK	2	• Werbung	23
• Verwaltung transparent	3	• Die freche Kamera	24
• Mitteilungen	3 – 4	• Impressum	24
• Veranstaltungen	5 – 9		

Die Verwaltungsgemeinschaft mit ihrer Organisationsstruktur

Wie erreichen Sie die Ämter der Verwaltungsgemeinschaft?

VG-Vorsitzender	Dr. h.c. (NUACA) Albert H. Weiler	(03 64 28) 6 48 11	Raum 01
Hauptamt	Frau Melchior, Frau Hartmann	(03 64 28) 6 48 12	Raum 03
Allgemeine Verwaltung	Frau Schmeißer	(03 64 28) 6 48 0	Raum 02
Ordnungsamt	Herr Kunze	(03 64 28) 6 48 23	Raum 20
Einwohnermeldeamt	Frau Lehneck	(03 64 28) 6 48 19	Raum 14

Das Einwohnermeldeamt arbeitet weiterhin mit Terminvergabe. Dies hat sich in der Vergangenheit bewährt. Lange Wartezeiten werden vermieden und der Bürger wird im Vorfeld über benötigte Unterlagen informiert. Die Terminvergabe sollte vorzugsweise Mo. Di. Do. Fr. in der Zeit von 7.30 bis 9.00 Uhr erfolgen.

Friedhofsamt	Frau Bauchspieß	(03 64 28) 6 48 25	Raum 10
Steueramt	Frau Schuster	(03 64 28) 6 48 20	Raum 10
Bauamt	Herr Feix, Frau Herold, Herr Kopp	(03 64 28) 6 48 17 (03 64 28) 6 48 16	Raum 20 Raum 20
Kasse	Frau Wötzel	(03 64 28) 6 48 15	Raum 15
Kämmerei	Frau Martin, Frau von der Wehd	(03 64 28) 6 48 14	Raum 16

Polizeidirektion Stadtroda (03 64 28) 6 40

Bürger, die wegen einer Behinderung die Treppe nicht benutzen können, melden sich bitte im EG, Raum 02.

Internet: www.huegelland-taeler.de



Sprechzeiten der Ämter

Verwaltungsgemeinschaft	Schiedsstelle
Mo 9.00 – 12.00 Uhr	in Ottendorf Nr. 11 (ehem. Schule)
Di 9.00 – 12.00 Uhr	Vor dem Besuch der Schiedsstelle in Ottendorf bitte
13.00 – 15.00 Uhr	telefonische Anmeldung bei Frau Frisch,
Mi geschlossen	Tel. (03 64 26) 2 24 00
Do 9.00 – 12.00 Uhr	
13.00 – 18.00 Uhr	
Fr 9.00 – 12.00 Uhr	

Die einzelnen Ämter der VG sind nur während der tatsächlichen Sprechzeiten telefonisch erreichbar.

Allgemeine Sprechzeiten des Landratsamtes Saale-Holzland-Kreis

Montag 8.30 – 12.00 Uhr	Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 17.30 Uhr
Dienstag 8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 15.30 Uhr	Freitag 8.30 – 12.00 Uhr

Abweichende Sprechzeiten

Bauordnungsamt

Dienstag 8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 15.30 Uhr
Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 17.30 Uhr

Jugendamt/ Sozialamt

Montag	nach vorheriger Vereinbarung
Dienstag	8.30 – 12.00 Uhr 13.30 – 15.30 Uhr
Donnerstag	8.30 – 12.00 Uhr 13.30 – 17.30 Uhr
Freitag	nach vorheriger Vereinbarung

Auch außerhalb der genannten Sprechzeiten können Termine im Bedarfsfall telefonisch oder mündlich vereinbart werden.

Öffnungszeiten Raiffeisen-Volksbank Hermsdorfer Kreuz eG

Geschäftsstelle Stadtroda

Montag 8.30 – 12.30 Uhr	Donnerstag 8.30 – 12.30 Uhr, 13.30 – 18.00 Uhr
-------------------------	--

Geschäftsstelle Hermsdorf Brückencenter

Dienstag 8.30 – 12.30 Uhr, 13.30 – 18.00 Uhr	Mittwoch 8.30 – 12.30 Uhr	Freitag 8.30 – 13.30 Uhr
--	---------------------------	--------------------------

Öffnungszeiten der Postfiliale Ottendorf

Montag bis Freitag: 15.00 – 17.00 Uhr • Samstag geschlossen

Öffnungszeiten Brehms Welt, Renthendorf

(03 64 26) 2 22 33

Dienstag – Freitag: 14.00 Uhr – 17.00 Uhr	Montag geschlossen
Samstag – Sonntag: 11.00 Uhr – 17.00 Uhr	An Feiertagen ist das Museum zu den regulären Zeiten geöffnet.

Anfragen für Gruppenführungen werden unter 036426 22233 oder info@brehms-welt.de entgegengenommen.

Heimatmuseum Tröbnitz

Alle interessierten Bürger, die unser Heimatmuseum in der Tröbnitzer Pfarrscheune besuchen möchten, bitten wir zwecks Terminabsprache (nach 18.00 Uhr) anzurufen: Herr Förster (03 64 28) 5 41 59

Verwaltung transparent



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Herbst steht vor der Tür und manch einer fragt sich, wo ist die Zeit geblieben.

Für unsere ganz Kleinen hat ein neuer Lebensabschnitt begonnen, sie wurden eingeschult und starten durch auf dem Weg zum Erwachsen werden. Eine gute Bildung ist der Grundstock für die Zukunft, egal, ob man sich für das Handwerk oder ein Studium entscheidet. Die Bürgermeister und Gemeinderäte tun ihr Bestes, um die Bildungseinrichtungen fit zu halten oder fit zu machen. Leider fehlt uns oft das Geld um die Notwendigkeiten umzusetzen. Wenn man den Fernseher einschaltet, hört man von Milliarden, die hier und dort eingesetzt werden. Schaut man aber in das eigene Dorfgeschehen, fehlt es hinten und vorne.

Vielleicht sollte sich der ein oder andere Politiker besser an seine Wahlversprechen erinnern, damit in unseren Dörfern mehr passieren kann. Viele Milliarden Euro sollen in die Waffenindustrie fließen. Mir wird Angst und Bange, wenn ich daran denke, dass unsere Kinder und Enkel in einen Krieg ziehen sollen.

Ich lauschte kürzlich einem Gespräch zu, bei dem gesagt wurde, dass die Bildung künstlich niedrig gehalten werden soll, denn Ungebildete kann man besser in einen Krieg schicken. Ob das so ist, weiß ich nicht. Aber es macht mich sehr nachdenklich.

Ich jedenfalls wünsche euch Schülerinnen und Schülern, dass ihr immer viel Spaß am Lernen habt und so viel Bildung wie nur möglich für euch selbst aufnehmt. Über Deutschland sagte man früher, dass es das Land der Dichter und Denker sei. Darauf können wir stolz sein und ihr seid die Denker von morgen.

Bleibt am Ball, denn nur, wer Dinge versteht, kann auch Dinge positiv verändern.

Mit besten Grüßen
Albert Weiler

Mitteilungen

Bekanntmachung der Meldebehörde

Kontrollieren Sie Ihre Personaldokumente auf den Ablauf der Gültigkeit!

Bitte kommen Sie vor Ablauf der Gültigkeit (ca. 4 Wochen) zur Neubeantragung.

Das Überschreiten der Gültigkeit kann mit einem Verwarnungsgeld bzw. mit einem Bußgeld geahndet werden.

Es gibt neue Regelungen zur Gültigkeit von Dokumenten:

Personalausweise und Reisepässe haben ab dem 24. Lebensjahr eine Gültigkeit von zehn Jahren, davor eine Gültigkeitsdauer von sechs Jahren.

Im Bereich Personalausweis gibt es eine Veränderung zum Preis. Für Personen ab dem 24. Lebensjahr kostet der Ausweis seit 01.01.2021 37,00 €, für Personen unter 24 Jahren 22,80 €.

Reisepässe mit einer Gültigkeit von zehn Jahren kosten 70,00 €, mit einer Gültigkeit von sechs Jahren 37,50 €.

Die Ausstellungszeit für Ausweise und Reisepässe beträgt zirka drei Wochen.

Achtung Neuregelung!

Die Erstellung von Passbildern ab dem 01.05.2025 nur noch vor Ort

Von Bürgerinnen und Bürgern mitgebrachte Papier-Passbilder werden nicht mehr akzeptiert. Biometrische Lichtbilder müssen digital vorliegen! Es kann gewählt werden, ob Sie Ihr Lichtbild bei einem Fotodienstleister oder in der Behörde anfertigen lassen möchten. Für das Anfertigen in der Behörde fällt eine Service-Gebühr in Höhe von 6,-€ (einmalig pro Lichtbild) an.

Das Anfertigen eines Lichtbildes bei einem Fotodienstleister erfordert das digitale Aufnehmen sowie die Übermittlung über einen zertifizierten Cloud-Service an die zuständige Behörde. Wir bitten um Beachtung und danken für Ihr Verständnis.

Bitte beachten Sie:

Bei der Beantragung von Dokumenten ist das persönliche Erscheinen erforderlich, bei der Abholung ist die Vertretung durch eine bevollmächtigte Person möglich. Es ist ratsam, sich gleich bei der Beantragung eine Vollmacht zur Abholung ausstellen zu lassen.

Bei der Beantragung sind unbedingt mitzubringen:

Geburts- oder Eheurkunde, vorhandene Dokumente und die entsprechenden Gebühren für das zu beantragende Dokument.

Persönliches Erscheinen ist notwendig!

Bei Anfragen stehen wir Ihnen unter folgender Telefonnummer zur Verfügung: (03 64 28) 6 48 19

Öffnungszeiten: nur mit vorheriger Terminabsprache

!!! Wichtige Informationen aus dem Einwohnermeldeamt !!!

Warum gibt es ab 1. Januar 2024 keine Kinderreisepässe mehr?

Kinder jeden Alters benötigen auf Reisen ein eigenes Ausweisdokument. Ein Personalausweis genügt für Reisen innerhalb der Europäischen Union, Norwegen, Island, die Schweiz und Liechtenstein sowie für Reisen in die Türkei. Auskunft über das jeweils benötigte Reisedokument geben die Reise- und Sicherheitshinweise auf der Internetseite des Auswärtigen Amtes.

Für Reisen außerhalb der EU ist für das Kind in der Regel ein mehrere Jahre gültiger Reisepass erforderlich.

Reisepässe und Personalausweise für Personen unter 24 Jahren sind maximal 6 Jahre gültig. Alle deutschen Reisepässe mit dem ICAO-Symbol auf der Vorderseite des Einbandes sind weltweit verwendbar.

Für den Antrag auf einen Reisepass oder Personalausweis für das Kind benötigen Sie ein biometrisches Passbild. Für Kinder unter zehn Jahren gelten dabei weniger strengere Vorgaben als für Erwachsene. Nähere Informationen darüber finden Sie in der **Passbild-Schablone für Kinder**.

Wenn das Kind sechs Jahre oder älter ist, werden seine Fingerabdrücke erfasst und ausschließlich im Chip des Ausweisdokuments gespeichert. Die Fingerabdrücke werden danach in der Behörde sowie beim Passhersteller wieder gelöscht.

Quelle: <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/moderne-verwaltung/ausweise-und-paesse/kinderreisepass/kinderreisepass-artikel.html>

Haus- und Straßensammlung der Kriegsgräberfürsorge

Die traditionelle Spendensammlung des Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. – Landesverband Thüringen – findet im Zeitraum vom

26. Oktober bis 16. November 2025 (Volkstrauertag) in den Städten und Gemeinden Thüringens statt. Die Sammlung ist genehmigt durch das Thüringer Landesverwaltungsamt mit AZ.: 200.12-2152-08/24 TH vom 05.11.2024. Der Volksbund bittet die Städte und Kommunen sowie Bürgerinnen und Bürger in Thüringen, aber auch Soldaten und Reservisten der Bundeswehr um Unterstützung.

Im Gegenzug bieten wir:

- **den Städten, Kommunen und Kirchen** in Thüringen Beratungsleistungen bei der Umsetzung des Gräbergesetzes zur Pflege und Erhaltung von Kriegsgräbern,
- **den Schulen und anderen Bildungsträgern** friedenspädagogische Projekte mit historischem und lokalem Bezug,

- **Jugendlichen** im Rahmen unserer Workcamps europaweite Angebote des freiwilligen Engagements zur „Arbeit für den Frieden“,
- **Angehörigen** Hilfe bei der Suche nach den Gräbern von Gefallenen und Vermissten.

Wir bitten die Thüringer Bürgerinnen und Bürger, aber auch Vereine und Schulklassen uns zu unterstützen und als Spendensammler für diesen gemeinnützigen und friedensfördernden Zweck aktiv zu werden.

Wenden Sie sich hierzu bitte an die für Ihren Wohnort zuständige Verwaltungsbehörde. Dort liegen die entsprechenden Sammlungsunterlagen bereit.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.
Henrik Hug



Volksbund
Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e.V.



Mit dem Tablet in die Vergangenheit

Der Besuch von Kriegsgräberstätten ermöglicht eine aktive und reflektierte Auseinandersetzung mit ausgewählten Schwerpunkten der Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts und macht lokale Ausprägungen und Biografien zugänglich. Auf diesen Friedhöfen ruhen Kriegstote beider Weltkriege - neben deutschen Soldaten auch ausländische Kriegsgefangene, Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen, Luftkriegtote und zahlreiche weitere Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Sie alle haben ein dauerhaftes Ruheort. Ihre Gräber sind heute Mahnmale für den Frieden. An ihnen wird die Vielschichtigkeit der deutschen Geschichts- und Erinnerungskultur besonders deutlich. Die Umgestaltung der Kriegsgräberstätten in den letzten Jahren und Jahrzehnten zeigt den stetigen Wandel der Erinnerungskultur.

Die App Actionbound ermöglicht die Erstellung interaktiver Lernparcours – sogenannter Bounds – für mobile Endgeräte. Ausgestattet mit Tablets des Volksbundes, auf denen

die App bereits vorinstalliert ist, durchlaufen die Teilnehmenden vielfältige Stationen auf der Kriegsgräberstätte. Die Bildungsinhalte werden durch den Einsatz multimedialer Elemente (Bilder, Videos, Karten, QR-Codes etc.) greifbar und zielgruppenorientiert vermittelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erkunden in Kleingruppen selbstständig die Kriegsgräberstätte – exploratives Lernen und selbstständiges Arbeiten werden gefördert. Die Ergebnisse des Actionbounds werden gemeinsam ausgewertet. Sie bilden den Ausgangspunkt für weiterführende Diskussionen und eine vertiefende thematische Auseinandersetzung.

Kontakt

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
Hauptstadtbüro, Abteilung Gedenkkultur und Bildung
Fachbereich Friedenspädagogisches Arbeiten an
Schulen und Hochschulen
Lützowufer 1 · 10785 Berlin
Tel.: +49 30 230936-58 · E-Mail: schule@volksbund.de
Interesse geweckt? Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf oder wenden Sie sich direkt an Ihren Landesverband vor Ort: www.volksbund.de/landesverbaende.
Weitere Infos: www.volksbund.de/actionbound

Veranstaltungsplan von September bis Dezember 2025

Für die nächste Ausgabe des Dorfkuriers geben Sie bitte eine schriftliche Aufstellung Ihrer Veranstaltungen in der Verwaltungsgemeinschaft bei Frau Schmeißer per Fax an die 03 64 28 / 6 48 48 oder per E-Mail an veranstaltung@huegelland-taeler.de ab. **Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2026 ist der 08. Januar 2026 und für die Weihnachtsausgabe der 06.11.2025.** Hinweis: Auf die Vollständigkeit aller Veranstaltungen im Gebiet der VG erheben wir keinen Anspruch und wir können diese auch nicht garantieren, da uns nicht immer alle gemeldet werden (können) oder manche Termine nicht feststehen.

Bitte informieren Sie sich zusätzlich auf der Homepage der VG und in Ihrer Gemeinde! (Irrtümer vorbehalten)

Aus aktuellem Anlass weisen wir darauf hin, dass bei jeder einzelnen der angekündigten Veranstaltung die Möglichkeit der (kurzfristigen) Absage besteht. Daher bitte jeweils beim Veranstalter vorab und aktuell informieren!

Gemeinde	Datum/Uhrzeit	Veranstaltungsort / Veranstalter	Veranstaltungen
Seitenbrück	27.09. 14.00 Uhr	Brunnenhaus & Dorfplatz VA: KSV Seitenbrück e.V.	Brunnen- & Kinderfest
Oberbodnitz	02.10.	VA: Feuerwehrverein Oberbodnitz	Oktoberfeuer
Renthendorf	02.10. 17.00 Uhr	Dorfgemeinschaftshaus VA: DoRF e.V.	alles rund um den Kürbis , Wettspiele und Prämierung des schönsten Schnitzkürbis
Großbockedra	03.10. 10.00 Uhr	Bushaltestelle Großbockedra VA: Jagdgenossenschaft	Herbstwanderung der Jagdgenossenschaft zu Groß- und Kleinbockedra
Ottendorf	03.10. 13.00 Uhr	Treffpunkt Tälermarkt VA: Feuerwehrverein Ottendorf	Herbstwanderung , Ende und Ausklang am Jugendclub
Meusebach	03.10. 14.00 Uhr	Treffpunkt Dorfgemeinschaftshaus VA: Heimat- und Feuerwehrverein	Familienwanderung
Renthendorf	20.10. 17.00 Uhr	Brehms Welt VA: Brehms Welt	Bei Anruf Kultur
Lippersdorf	25.10. 20.00 Uhr	Loge VA: Feuerwehrverein Lippersdorf/Erdmannsdorf	Kirmes-Tanz mit Wagner&Friends
Eineborn	30.10. 18.00 Uhr	alter Kindergarten VA: EKC	Fackelzug & Halloweenparty mit Wagner&Friends
Tröbnitz	30.10. 18.30 Uhr	Turnhalle VA: SV 1923 Tröbnitz e.V.	Punktspiel Volleyball-Kreisliga , SV Tröbnitz Junioren – FVV Bad Klosterlausnitz – SG CZ Jena
Kleinebersdorf	01.11. 18.00 Uhr	Dorfplatz VA: Dorfverein Kleinebersdorf	Flitzlichtertreffen mit Wagner&Friends
Renthendorf	07.11. 17.00 Uhr	Brehms Welt VA: Brehms Welt	Vernissage der Ausstellung „Jägerhütchen, Schönbar und Taubenschwänzchen – Die faszinierenden ‚Kleider‘ der Nachtfalter“
Bremsnitz	07.11. 19.00 Uhr	Gemeindehaus Bremsnitz VA: Natur- und Heimatverein Tälerdörfer e.V.	Expedition zum Nordpol mit dem Forschungsschiff „Polarstern“ - Ein Vortrag von Henry Kraft
Renthendorf	08.11. ab 13.00 Uhr	Brehms Welt VA: Brehms Welt	Brehmforschertreffen , öffentliche Vorträge
Oberbodnitz	15.11. 14.00 Uhr	Kulturhaus VA: Gerd Schleitzer	50. Preisskat
Renthendorf	15.11. 18.00 Uhr	Brehms Welt VA: Brehms Welt	Wie schön ihr angezogen seid – Eine Verneigung vor unseren tierischen Gefährten; Lesung und Konzert
Weißbach	15.11. 20.30 Uhr	Saal Weißbach VA: EKC	Warm Up Party Einlass ab 19.45 Uhr
Rausdorf	16.11. 10.00 – 13.00 und 14.00 – 17.00 Uhr	Kirche VA: Kirchengemeinde	Advents- und Grabschmuckbasar
Seitenbrück	29.11. 17.00 Uhr	Brunnenhaus & Dorfplatz VA: KSV Seitenbrück e.V.	Glühweinfest
Tröbnitz	04.12. 18.30 Uhr	Turnhalle VA: SV 1923 Tröbnitz e.V.	Punktspiel Volleyball-Kreisliga , SV Tröbnitz Junioren – VSG Hermsdorf – FVV Bad Klosterlausnitz
Renthendorf	06.12. 15.00 Uhr	Brehms Welt VA: Brehms Welt	Puppenspiel Weihnachtsgans Auguste

Tröbnitz	13.12. 16.00 Uhr	Kirche VA: JBO Tröbnitz & Kirchgemeinde
Meusebach	13.12. 18.30 Uhr	Spatzenjägerhalle VA: Gemeinde & Heimat- und Feuerwehrverein Meusebach e.V.
Alt-Meusebach	14.12. 15.00 Uhr	Mittelalterdorf VA: Verlorenes Fähnlein e.V.
Oberbodnitz	25.12. 10.00 Uhr	Kulturhaus VA: Feuerwehrverein Oberbodnitz
Tröbnitz	08.01. 18.30 Uhr	Turnhalle VA: SV 1923 Tröbnitz e.V.

Weihnachtskonzert mit dem JBO Tröbnitz

Einwohnerversammlung & Dorfweihnachtsfeier

Weihnachten im Fackelschein

Frühschoppen

Punktspiel Volleyball-Kreisliga, SV Tröbnitz Junioren – VSG Hermsdorf – SV Hermsdorf

Einladung



am Freitag, dem 03.10.2025

beabsichtigt

die Jagdgenossenschaft Groß- und Kleinbockedra und die Gemeinde Großbockedra

ihre traditionelle Herbstwanderung durchzuführen.

Die Wanderung unter dem Motto „Wir brennen für Bocker- und das nicht nur im Herzen“ beginnt um 10.00Uhr

an der Bushaltestelle Großbockedra

und führt uns diesjährig entlang der K123 über den Brand bis zum Abzweig Bockersche Schweiz, von dort links zur Bookschen Hütte, um die Luckwitz herum, wo wir hoffentlich am Trockental mit einer nicht so trockenen Erfrischung rechnen können, bis hin zur Straße. Hier biegen wir in den Wald ein und wandern über die Spitzen, Mittelgewende, Schlüsselborn und Redel in Richtung Bienenhaus. Wir sammeln uns an der Lichtung danach und genießen dort den herrlichen Ausblick ins Saaletal und Rodatal. Nach kurzer Pause geht es weiter über den Weg von Laasdorf nach Großbockedra zum Feuerplatz am Brand, wo gegen 12:30Uhr die Wanderung ihren gemütlichen Ausklang finden soll. Zu diesem Zeitpunkt sollten wir von unseren Jägern an einem wärmenden Feuer (die Genehmigung des Landratsamtes vorausgesetzt) mit Speis und Trank empfangen werden.

Die Wanderung erfordert festes gut imprägniertes Schuhwerk, da der Weg teilweise durch hohes feuchtes Gras führt! Die gesamte Strecke (insgesamt ca. 7km) sind gut ausgebaute Forst- und Landwirtschaftswege und sehr gut zu laufen.

Getränke und Verpflegung werden durch die Jäger unseres Dorfes organisiert und sind für ein geringes Entgelt zu erwerben.

4. Flitzlichtertreffen in Kleinebersdorf



Am 01.11.2025 ist es wieder soweit. Da heißt es: „Die Flitzlichter sind in Kleinebersdorf unterwegs.“ Beleuchtet Eure Fahrräder, Dreiräder, Kinderwagen und alles was rollen kann.

Gegen 18 Uhr geht das Spektakel auf unserem Dorfplatz los. Für das leibliche Wohl ist gesorgt und am Herbstfeuer könnt ihr Euch aufwärmen, falls es dem einen oder anderen zu kühl wird.

Wir freuen uns auf Euch!

T: Mandy Herrmann

Zumba-Tanz-Fitness in Erdmannsdorf auf dem Saal

Wir sind sehr froh, dass wir es geschafft haben, die Traineein weiter für unsere Zumba-Tanz-Fitness Stunde zu gewinnen. Unser Zumba-Tanz-Fitness findet jetzt jeden Dienstag um 19:15 Uhr auf dem Saal in Erdmannsdorf statt.

Nachfolgend teile ich Ihnen die Termine mit: 23.09.2025, 30.09.2025, 07.10.2025, 14.10.2025, 21.10.2025, 28.10.2025, 04.11.2025, 11.11.2025, 18.11.2025, 25.11.2025, 02.12.2025, 09.12.2025, 16.12.2025, 06.01.2026, 13.01.2026 und 20.01.2026.

Montag, 20. Oktober, 17 Uhr

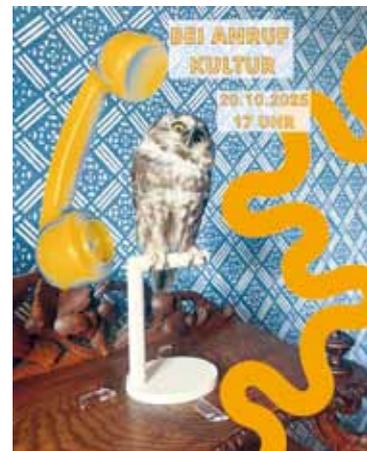
Bei Anruf Kultur

Am Telefon durchs Museum.

Wir freuen uns seit März 2025 Teil des Programms „Bei Anruf Kultur“ zu sein – eine kostenfreie und barrierearme Möglichkeit Rundgänge in Kultur-einrichtungen über das Telefon von Zuhause zu erleben.

Über einen Anruf können Sie an der Telefonführung teilnehmen. Dabei haben wir den Rundgang unserer Dauerausstellung an die ausschließliche Hörsituation angepasst und möchten Ihnen unser Museum mit Geräuschen und Geschichten, die sich in den historischen Mauern verbergen, nahebringen.

Die Führung dauert insgesamt 60 Minuten und beinhaltet offene und interaktive Gesprächsräume, in denen wir auf



Ihre Fragen und Ihr Feedback gerne eingehen möchten. Für die Telefonführung können Sie sich kostenfrei auf der Website von „Bei Anruf Kultur“ anmelden.

Durch eine Beteiligung an „Bei Anruf Kultur“ werden auch Teilhabe-Chancen für Menschen geschaffen, die sonst keine Möglichkeit hätten, diese Ausstellung zu erleben. Für die Anmeldung zur Telefon-Führung und mehr Infos zu „Bei Anruf Kultur“: <https://beianrufkultur.de/programm>

Freitag, 7. November, 17 Uhr

Vernissage der Ausstellung „Jägerhütchen, Schönbär und Taubenschwänzchen – Die faszinierenden ‚Kleider‘ der Nachtfalter“

Diese Sonderausstellung widmet sich der faszinierenden Welt der Schmetterlinge, mit besonderem Schwerpunkt auf Nachtfaltern, und hebt ihre oft unterschätzte ästhetische Bedeutung hervor.

Sie rahmt das Kunstprojekt „Wie schön ihr angezogen seid“; eine Verneigung vor unseren tierischen Gefährten. Ein Gastspiel des Ensembles MoMu aus Heidelberg, mit Klavier, Gesang, Lesung und Rezitation am 15.11. in BREHMS WELT – Tiere und Menschen.

Während Schmetterlinge allgemein als Symbole für Schönheit und Leichtigkeit wahrgenommen werden, verbleiben Nachtfalter in der öffentlichen Wahrnehmung häufig im Schatten ihrer tagsüber aktiven Verwandten. Dabei zeichnen sich beide Gruppen durch eine beeindruckende Vielfalt an Formen, Farben und Mustern aus, die nicht nur ästhetisch ansprechend, sondern auch evolutionär bedeutsam sind.

Anhand ausgewählter Beispiele demonstrieren die Exponate wie diese Insekten durch ihre Vielfalt an Mustern, Flügelvariationen, Fühlern und Farbgestaltungen beeindruckend. Allein Flügel der Falter zeigen eine erstaunliche Bandbreite an Mustern, die von filigranen Linien und komplexen geometrischen Formen bis hin zu leuchtenden Farbverläufen reichen. Diese Muster erfüllen nicht nur funktionale Zwecke, etwa Tarnung oder Warnung, sondern spiegeln auch eine hohe evolutionäre Raffinesse wider. Aufgrund der schillernden oder gedeckten Farben sowie die filigranen Strukturen der Flügel von einer nahezu künstlerischen Schönheit werden die Betrachter in Stauen versetzt, wenn sie genau hinschauen. Die Vielfalt der „Kleider“ dieser Tiere verdeutlicht die Anpassungsfähigkeit und kreative Kraft der Natur und stellt somit eine bedeutende Inspirationsquelle für Kunst und Design dar.

Obwohl der ästhetische Aspekt ihrer „Kleider“ im Mittelpunkt steht, darf ihre Rolle in der Biodiversität nicht außer Acht gelassen werden. Schmetterlinge sind wichtige Bestäuber, dienen als Nahrungsquelle für zahlreiche andere Tierarten und tragen zur Stabilität ihrer Ökosysteme bei. Insekten, insbesondere Falter, gelten daher als unverzichtbare Indikatoren für die Gesundheit unserer Umwelt.

Die Ausstellung zeigt, wie Kunst und Wissenschaft sich verbinden lassen und dass die ästhetische Faszination dieser Tiere weit über ihre funktionalen Aspekte hinaus geht. Sie können als lebendige Kunstwerke der Natur betrachtet



werden. Dabei folgt die Präsentation auch den Prinzipien Alfred Brehms, die es u.a. zum Ziel hatte, Tierbeschreibungen sowohl wissenschaftlich präzise, sprachlich anschaulich als auch künstlerisch ansprechend zu gestalten. Der Künstler und Hobby-Entomologe Joachim Kutschke mit über 20 Jahren fotografischer Erfahrung, dokumentiert diese faszinierenden Lebewesen. Seine Arbeiten entstehen sowohl in ihrer natürlichen Umgebung als auch in einem eigens dafür eingerichteten Fotostudio im heimischen Umfeld. Die Tiere werden nach der Aufnahme wieder freigelassen. Seine fotografische Dokumentation wird in einer Datenbank erfasst, die er auch der wissenschaftlichen Forschung, beispielsweise an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, zur Verfügung stellt. Durch seine langjährige Arbeit konnte Kutschke bereits zwei bislang unbekannte Arten wiederentdecken, was die Bedeutung seiner fotografischen Arbeit unterstreicht.

Die Fotografien des Künstlers, der in seiner beruflichen Laufbahn eigentlich Techniker war, fangen die filigranen Details und die faszinierende Farbpalette dieser Tiere aus nächster Nähe ein, wobei stets gewährleistet ist, dass die Lebewesen nach der Aufnahme wieder in ihre natürliche Umgebung entlassen wurden.

Samstag, 8. November, ab 13 Uhr

Vorträge im Rahmen des jährlichen Brehm-Forschertreffens

PD Dr. Sven Rupprecht: Was wusste Charles Darwin von den ornithologischen Forschungen von Christian Ludwig Brehm?

sowie

Jochen Süß: Neues aus Brehms Welt – Tiere und Mensch

Samstag, 15. November, 18 Uhr

Wie schön ihr angezogen seid – Eine Verneigung vor unseren tierischen Gefährten

Lesung und Konzert

Eine Verneigung vor unseren tierischen Gefährten

Brehms Welt – Tiere und Menschen und der Förderkreis Brehm e. V. laden ein zu einem besonderen Gastspiel:

Zu diesem Thema erklingt Musik von Strauss, Wolf, Brahms, Mendelssohn, Tschaikowski, Schubert und vielen anderen, dazu Texte berühmter Schriftsteller wie Kafka, Shakespeare, Ringelnatz, Milne u.v.a.

Wir konnten das Ensemble MoMu aus Heidelberg für ein Gastspiel gewinnen.

Die Interpretinnen sind:

Antje Krause, Sopran

Nora Berger, Mezzosopran

Antje Reinhard, Lesestimme und

Tatjana Titz, Klavier.

WO: Glashalle von Brehms Welt, bei mehr als 80 verkauften Tickets wechseln wir ins Dorfgemeinschaftshaus der Gemeinde Renthendorf

KOSTEN: 17,- € (ermäßigt 14,- €).

Tickets können ab sofort über info.brehms-welt.de gebucht werden, ebenso direkt beim Museumsbesuch oder telefonisch während der Öffnungszeiten des Museums.

Getränke und kleine Snacks werden gereicht.

Diese Veranstaltung erfolgt in einer Kooperation von Brehms Welt, des Landratsamtes SHK, des Förderkreis Brehm e.V. und des Zweckverbands Brehm-Gedenkstätte Renthendorf.

Samstag, 22. November, 15 Uhr

Puppenspiel: Die Weihnachtsgans Auguste

Aufgeführt vom Figurentheater Henning Hacke

22. November, 15:00 Uhr (ca. 35 min Spieldauer)

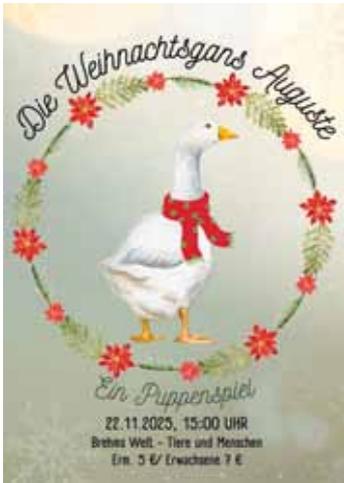
Frei nach einem Märchen von Friedrich Wolf

Wenn man wie Opernsänger Luitpold Löwenhaupt den Weihnachtstraten schon am 1. Advent und dazu noch lebend kauft, dann kommen wunderbare Probleme ins Haus . . .

Für Kinder ab 4 Jahren und die ganze Familie

Eine Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Puppenspiel Thüringen e.V. im Rahmen der Thüringer Puppenspielwochen.

Eintritt: 5 € erm. / 7 € Erw

**Veranstalter ist wieder die jeweilige Kirchengemeinde.**

GKR=Gemeindekirchenrat

28.9. Kirche Hellborn

10:00 Uhr Festgottesdienst zu 200 Jahre Kirche Hellborn mit Landesbischof Friedrich Kramer, Kirchenchor Ottendorf, Posaunenchor Tautendorf, Orgel KMD Ina Köllner. Im Anschluss gemütliches Beisammensein, Gespräche & leckere „Thüringer Spezialitäten“ vom Rost & hausgebackener Kuchen.

5.10. Kirche Ottendorf

10:30 Uhr Erntedankgottesdienst

Kirche Tautendorf

14:00 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl

18.10. Kirche Kleinebersdorf

17:00 Uhr Kirmes- und Erntedankgottesdienst

19.10. Kirche Lippersdorf

9:00 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl

Kirche Karlsdorf

14:00 Uhr zentraler Erntedankgottesdienst mit Abendmahl für den KGV Weißbach-Seitentäler mit Einführung des GKR

2.11. Kirche Tautendorf

9:00 Uhr Kirmesgottesdienst mit Abendmahl und Einführung des GKR

Kirche Ottendorf

10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Einführung des GKR

15.11. Kirche Eineborn

17:00 Uhr Martinsandacht von Kindern für Kinder. Im Anschluss Laternenumzug in den Pfarrgarten Ottendorf. Fröhliches Zusammensein bei Lagerfeuer & guter Verpflegung.

16.11. Kirche Hellborn

8:30 Uhr Erntedank- und Kirmesgottesdienst mit Totengedenken und Abendmahl

Kirche Lippersdorf

10:00 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken und Abendmahl

Kirche Weißbach

14:00 Uhr zentraler Kirmesgottesdienst mit Totengedenken und Abendmahl für den KGV Weißbach-Seitentäler mit dem Singkreis Hermsdorf

22.11. Kirche Renthendorf

17:00 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken und Abendmahl

23.11. Kirche Tautendorf

9:00 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken und Abendmahl

Kirche Eineborn

9:00 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken und Abendmahl

Kirche Ottendorf

10:30 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken und Abendmahl

Kirche Kleinebersdorf

10:30 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken und Abendmahl

30.11. Kirche Tautendorf

15:00 Uhr Adventskonzert mit Kirchenchor Ottendorf & Posaunenchor Tautendorf. Im Anschluss Kaffee, Plätzchen & Glühwein.

5.12. Kirche Bremsnitz

17:00 Uhr weihnachtliches Kirchenkino mit heißen Getränken

7.12. Kirche Lippersdorf

16:00 Uhr Adventskonzert mit dem Talerchor und anschließend Kaffee & Plätzchen

21.12. Kirche Hellborn

15:00 Uhr Christvesper

24.12. Kirche Bremsnitz

14:00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel und dem Kirchenchor Ottendorf

Kirche Eineborn

14:30 Uhr Christvesper

Kirche Lippersdorf

15:30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel und dem Kirchenchor Ottendorf

Kirche Tautendorf

16:00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel und dem Posaunenchor Tautendorf

Kirche Ottendorf

17:00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel und dem Kirchenchor Ottendorf

Kirche Renthendorf

17:00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel

Kirche Rattelsdorf

22:00 Uhr Christnacht

25.12. Kirche Kleinebersdorf

10:00 Uhr Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag

26.12. Pfarrhaus Ottendorf

10:30 Uhr Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag

31.12. Kirche Eineborn

15:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Altjahresabend

Kirche Renthendorf

17:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Altjahresabend

1.1. Pfarrhaus Ottendorf

14:00 Uhr Zentralgottesdienst zum Neujahr mit Sektempfang

Kirchgemeinde Rausdorf

05.10. 16 Uhr Erntedank Gottesdienst mit Wahl des
Gemeindekirchenrates
16.11. von 10-13 Uhr und von 14-17 Uhr
Advents- und Grabschmuck Basar

07.12. 10 Uhr Einführungsgottesdienst
Gemeindekirchenrat KGV Tröbnitz
14.12. 18 Uhr Das rockige Weihnachtskonzert
mit Tino Fuchs
24.12. 16 Uhr Krippenspiel
Gottesdienst zum Heilig Abend

Aus den Mitgliedsgemeinden**Eineborn**

Die Tage werden wieder kürzer.....

das heißt, der Eineborner Karneval Club e.V. bringt ein wenig Licht ins Dunkel. Der EKC erhellt Euch den Herbst mit Fackeln und einem kleinen Feuer zu Halloween und natürlich den bunten Party Lichtern zur Warm Up Party in Weißbach, um das neue Faschingsjahr einzuläuten.

Ob groß ob klein, ob alt oder jung, alle sind herzlich eingeladen zu unserer **Halloween Party am 30.10.2025** nach Eineborn an den alten Kindergarten. Ein Fackelumzug eröffnet wie jedes Jahr die Party ab 18:00 Uhr (der genaue Startpunkt wird noch bekannt gegeben). In diesem Jahr haben wir für Euch eine tolle musikalische Überraschung parat – seid gespannt. Bei Kürbissuppe und Hexentrunk wollen wir mit Euch das Tanzbein auf unserem Hexentanzplatz schwingen, wir freuen uns auf Euch.

Am **15.11.2025** geht es dann auch gleich weiter mit unserer Eröffnungsparty, dem **Warm Up** für das Faschingsjahr 2026. Wir begrüßen alle Faschingsbegeisterten und Partyfans! Ab 19:45 Uhr könnt ihr den Saal in Weißbach stürmen und gegen 20:30 Uhr stimmen wir Euch mit einem kleinen Programm und dem neuen Motto auf das neue Faschingsjahr ein. Tickets für den 15.11.2025 gibt es ab 15.10.25 unter dem Ticketlink <https://eventfrog.de/warmup2025>

Es gibt bis dahin noch viel zu tun, die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und der EKC freut sich auf seine Gäste – wir sehen uns!

HELAU

T: Virginia Putze

Karlsdorf

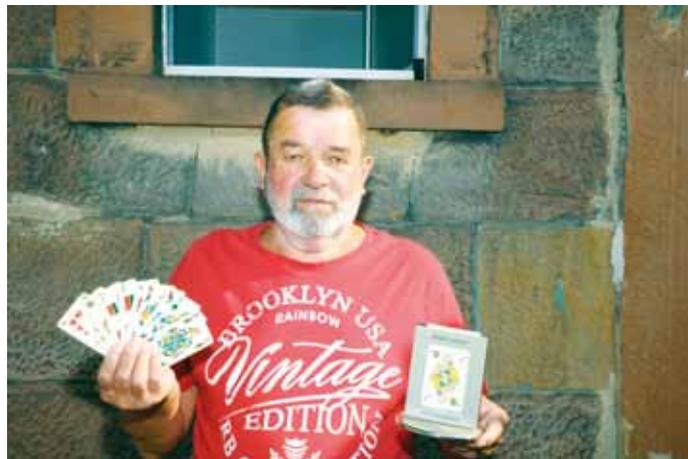
Wenn sich Wimpelketten durch das gesamte Dorf ziehen, permanent die Straßen queren, sich das gesamte Dorf herausgeputzt hat, dann steht garantiert ein Fest auf dem Plan. Wenn dann noch ausgestopfte Feuerwehrleute mit älteren Uniformen den Weg weisen, ein Wegweiser mit der Aufschrift „Festzelt“ an der Straße steht, dann ist sogar etwas größeres im Busch. So auch in Karlsdorf. Am vorletzten Augustwochenende feierte das kleine Seitentälerdorf seine 725-jährige Ersterwähnung. „Auch wenn die Wurzeln noch viel älter sein müssen“ – wie Bürgermeister Jürgen Müller im Gespräch mit Landrat Johann Waschnewski und VG-Chef Albert Weiler berichtet. „Unsere Kirche beinhaltet Spuren bzw. deutet darauf hin, dass bereits viel früher an dieser Stelle eine Kirche stand. Doch wir berufen uns mit dem Jubiläum auf die tatsächlich verfügbaren Hinweise“ so Jürgen Müller. In der kleinen aber feinen Ausstellung im Gemeindehaus präsentiert er nur zu gern alle zusammengetragenen Dokumente, welche die Geschichte des Dorfes belegen. Logischerweise sind die neueren Dokumente in der Mehrheit. So auch rund einhundert Jahre alte Gemälde von Bauernhöfen des Ortes,



ein Granatsplitter, der mit einer tragischen Geschichte verbunden ist oder eine alte Schulbank. Auf letzterer müssen dann auch Landrat, VG-Chef samt Ehefrau und Bürgermeister für ein Foto Platz nehmen. Im Vereinshaus liegt auch die druckfrische Chronik der Gemeinde aus. Diese wurde von Jürgen Müller in mühevoller Kleinarbeit im vergangenen Winter erstellt. Das Interesse der Karlsdorfer hieran ist groß, bereits vor dem Dorffest fragten so manche beim Bürgermeister diesbezüglich an. „Doch wir wollten die Spannung

ganz bewusst bis zum heutigen Tag hoch halten“ so Jürgen Müller. Johann Waschnewski lobte das sichtbare Engagement der Karlsdorfer für ihren Ort, übergab an den Verein „Karlsdorfer Füchse“ eine Spende. Dies nutzte Albert Weiler, um ebenfalls eine kleine Spende anlässlich des Festes zu übergeben. „Unsere Jugend übernimmt jetzt allmählich das Zepter“ freut sich der Bürgermeister sichtlich und verweist darauf, dass Tobias Metzler inzwischen den Vereinsvorsitz übernommen hat und die jüngeren der 21 Vereinsmitglieder sich um die Ausrichtung des Dorffestes kümmern. „Auf die älteren Einwohner haben wir in der Vorbereitung des Dorffestes gesetzt. Das hat hervorragend geklappt“ so der Bürgermeister. Die Kaffee- und Kuchentafel erfreute sich abermals großer Beliebtheit und auch das Festzelt zeigte sich bereits am Nachmittag gut gefüllt – womit nahezu das gesamte Einwohnerschaft des Dorfes sich auf dem Festgelände befand. Aber auch zahlreiche ehemalige Karlsdorfer fanden wieder den Weg zurück zu ihren Wurzeln. Kleine Programmpunkte sorgten im Festzelt für Abwechslung, während draußen die alte Handdruckspritze – sie stammt etwa aus dem Jahr 1880 – in Betrieb genommen wurde. Ein Clown und Luftballonkünstler unterhielt die jüngsten Besucher vortrefflich. Am Abend sorgte das Ensemble „Fleck Sauer“ für ein prall gefülltes Festzelt. Für den Sonntagvormittag lud der Bürgermeister die Einwohner und interessierte Bürger der Umgebung zu einem Rundgang durch das Dorf, beginnend an der Obermühle, ein. Hier kommt auch die nagelneue Chronik nochmals zum Tragen, da viele Gehöfte hier mit vorgestellt sind. „Vor 25 Jahren, zum 700-jährigen Jubiläum des Dorfes, haben wir den Verein „Karlsdorfer Füchse“ gegründet. Der Verein steht seither für das kulturelle Leben im Ort“ berichtet Jürgen Müller nicht ohne Stolz. Selbst zweitägige Busfahrten organisierte der Verein in der Vergangenheit immer wieder – was auf große Begeisterung stieß. Und regelrecht nach Wiederholung schreit!

T+F: VH



fand das in der Gaststätte statt. Immer mit 3 bis 4 Tischen. Die Teilnehmer kamen und kommen nicht nur aus Oberbodnitz, sondern aus der ganzen Umgebung. Von Stadtroda bis Kahla“. Da sich die „Zokkerei“ so gut entwickelte, auf große Begeisterung bei den Teilnehmern stieß, gab es nach 3 bis 4 Jahren auch einen Wanderpokal. Auf diesem ist Gerd Schleitzer auch etliche Male als Sieger vermerkt. Auch wurde der Kreis dann auf 6 bis 8 Tische erweitert. „Einmal konnten wir die Veranstaltung nicht wie geplant im November stattfinden lassen wegen Corona. So haben wir das dann im Frühjahr des Folgejahres nachgeholt. Ansonsten gab es keine Unterbrechungen“ sagt der Organisator des Kartenspiels.

T+F: VH

Rattelsdorf

Das Tuckern nahm kein Ende. Auch wenn sich am Sonntag des 2. Septemberwochenendes bis 12:30 Uhr erst 112 Traktoren die Straße bis nach Rattelsdorf hoch kämpften – der eine schnell, der andere langsam – riss der Strom der Aussteller nicht ab. Derweil ließ Paul Hopisch seinen 42-er Lanz permanent tuckern, was bei so manchem Besucher Gänsehaut erzeugte. Dieses langsame Tuck-Tuck-Tuck ging schon unter die Haut. In der Mittagszeit forderte Pauls Vater, Dieter Hopisch, für seinen Lanz Pannenhilfe an: ein Reifen war plötzlich platt. Selbstverständlich kam diese Hilfe umgehend. Reinfried Funke eilte mit seinem Traktor zu Hilfe, stellte seinen Druckluftanschluss zur Verfügung. So muss es sein! Einfach und unkompliziert. Paul Hopisch sowie sein Vater Dieter gehören ebenso wie viele andere Teilnehmer inzwischen zu „Dauergästen“ in Rattelsdorf. Dies bestätigten auch Wilmar und Reinfried Funke, die aus Dittersdorf bzw. Braunsdorf nur zu gern mit ihren Maschinen nach Rattelsdorf kommen. „Rattelsdorf muss einfach sein“ bestätigt Wilmar Funke und berichtet zugleich über seine aktuellen Umbauten an seinem ZT. „Da ist ein VW-Motor drin, 100 PS Turbodiesel, eine Seilwinde ist montiert mit 40 Meter Seil, ein Gabelstapler hinten dran, um nur die größeren Dinge zu nennen“. Mit einem großen ZT und Tieflader haben er und sein Bruder ihre beiden „kleinen“ Traktoren nach Rattelsdorf gebracht. In jedem Jahr sind irgendwelche Neuerungen der beiden Fachleute zu begutachten. Weiter oben im Dorf sitzt der 89-jährige Werner Fuchs aus Erdmannsdorf und bietet handgefertigte Reisigbesen an. „Ich bin 50 Jahre lang Traktoren in der Landwirtschaft gefahren, ging 60 Jahre auf die Jagd, war 30 Jahre lang Wehrleiter der Erdmannsdorfer Feuerwehr, jetzt trete ich langsam kürzer, binde ab und zu noch einige Besen. Aber auf den Traktor muss ich mich nicht mehr setzen“ so der rüstige Rentner. Nur wenige Meter weiter zeigt Andreas Saller aus Bodelwitz ganz stolz seinen Traktor. „Der wurde 1947 aus unzähligen unterschiedlichen Fahr- und Flugzeugen zusammengebaut. Fünf Stück davon sind entstanden. Unter anderem aus zwei, bei Auma abgestürzten,

Oberbodnitz



Wenn das mal nicht eine besondere Ernte wird! 330 Reben brachte Gerd Schleitzer's Weinstock in diesem Jahr hervor. Und jede einzelne trägt zig dunkelblaue Trauben. „Der Weinstock ist etwa 20 bis 25 Jahre alt“ berichtet der Ruheständler. Um eine solch prächtige Ernte zu erhalten, musste der Oberbodnitzer nicht einmal extra gießen. „Wenn die Trauben dann reif sind, kommen die Oberbodnitzer dann schon zum naschen. Wir machen keinen Wein davon oder ähnliches“. Er freut sich einfach nur über den reichlichen Fruchtstand sowie die zu erwartende riesige Ernte und zeigt jedem gern die ausladenden Ranken, welche sich ihren Weg in mehrere Richtungen gesucht haben.

Zudem ist Gerd Schleitzer ein bekannter und aktiver Skatspieler. In diesem Jahr jährt es sich zum 50. Mal, dass er zum Preisskat einlädt. Am 15.11. startet ab 14:00 Uhr im Kulturhaus Oberbodnitz die 50. Auflage des Preisskates. „Anfangs



Flugzeugen. Aber auch zahlreiche andere Ersatzteile nutzten die Mechaniker damals, um fahrbereite Straßenzugmaschinen herzustellen. Ein Deutz-Motor treibt das Gefährt an, diverse Wehrmachts- und Alliiertenfahrzeugteile (Lanz, Triumph-Adler, GM) wurden unter der Leitung von Fritz K. Tittelbach in Mittelpölnitz zusammengesetzt“ weiß Andreas Saller zu berichten. Diese Zugmaschine ist eine von zwei Stück, die von den fünf gebauten noch existieren. Damals wurde sie für Transporte zwischen Pößneck und Zeitz eingesetzt. Später im Suff verspielt, in der Landwirtschaft genutzt, liegen geblieben und erst 1990 von Andreas Saller aus dem Wald geborgen sowie wieder hergerichtet. Zwillingsreifen, Motorbremse und Innenraumheizung zum Auftauen der Frontscheibe nennt er weiterhin als Besonderheiten. So könnte nahezu jeder Besitzer eines älteren Traktors eine Geschichte erzählen. Einige davon hörte sich auch Landrat Johann Waschnewski an, lies sich auch im Hubschrauber die Schau von oben zeigen. Er erfuhr auch einiges vom diesjährigen Motto „Vom Einzelbauer zur LPG und später Agrargenossenschaft“. Hierzu erstellten die Schlepperfreunde der Seitentäler nicht nur einen prächtigen Erntewagen, sondern stellten zahlreiche Dokumente zusammen. „Dass diese Entwicklung nicht problemlos vonstatten ging, haben sehr viele inzwischen verdrängt, Es war jedoch damals die

einzig praktikable Lösung, um die Landwirtschaft wieder voran zu bringen. Dass dies oftmals unter Druck geschah, streitet keiner ab. Doch letztlich half es den Bauern. Sie konnten auch mal Urlaub machen, das Verenden einer Kuh war nicht automatisch der Ruin, die Erträge in der Landwirtschaft stiegen an. Nicht zuletzt durch gezielte Weiterbildung“ stellt Eitel Metzler, der Sprecher der Schlepperfreunde klar. „Zahlreiche positive, aber auch negative Aspekte kamen damals zusammen“. Alles in allem stellten die Schlepperfreunde erneut, dank zahlreicher Unterstützer, eine überaus sehenswerte Schau zusammen, welche auf durchweg positive Resonanz stieß.

T+F: VH

Tröbnitz

Wer hätte damals gedacht, dass das Musikfest auch in dreißig Jahren noch so beliebt ist wie in den ersten Jahren. Wenngleich jetzt nicht mehr über drei Tage ein so großes Fest das Kunst- und Musikdorf Tröbnitz in den Ausnahmezustand versetzt. Im Vorfeld des Jubiläums begannen die Vorstände der Tröbnitzer Musikanten sowie des Jugendblasorchesters



den Weg nach Tröbnitz fanden, bei Kaffee und Kuchen die Blasmusik genossen, gilt als Zeichen der Wertschätzung. Die Veranstalter möchten sich an dieser Stelle auch bei allen Helfern: vom Kindergarten (Kinderschminken, Basteln), über die Theken (Bratwurstverkauf, Kaffee & Kuchen), über die Sponsoren bis hin zu allen, die irgendwo im Hintergrund mit anpackten, bedanken. Auch Henrik Harnisch, der die Moderation einmal mehr fest im Griff hatte, soll nochmals erwähnt werden. „Ohne all die Helfer ist ein solches Fest einfach nicht zu stemmen“ sagt Ingrid Staps abschließend.

T+F: VH



bereits im Februar, die Jubiläumsveranstaltung vorzubereiten. „Wir wollten wieder einmal eine Abendveranstaltung am Sonnabend in Angriff nehmen“ sagt Ingrid Staps rückblickend. Also sichtete Martin Staps rund 500 Bilder und stellte eine entsprechende Diashow zusammen. Das Jugendblasorchester stellte sich auf ein Jubiläumskonzert ein, bei dem auch ehemalige Mitglieder des JBO eingeladen waren, sich in drei Musikstücken mit einzubringen. Die Noten gab es natürlich vorab. Einige Musiker sollen bis zu sechs Stunden Anfahrtszeit auf sich genommen haben, ist zu erfahren. An dieser Stelle gilt Dominique Moratzky und Hubert Seidel auch ein großer Dank für die vokale Unterstützung (Gesang). Später übernahm Steffen Seidel mit der Disco Dynamite die Unterhaltung aller Gäste. Die Veranstalter konnten sich zunächst über eine volle Festhalle freuen und erhielten im Nachhinein viel Lob, insbesondere für die große Bandbreite der Musikstile, welche das Jugendblasorchester an diesem Abend ablieferte. Der Hauptteil des Musikfestes, am Sonntag ab 13:00 Uhr, wurde von den Tröbnitzer Musikanten eingeleitet. Ihnen schlossen sich die Schnaudertaler und später das BTU Hermsdorf an. Selbstverständlich gab es am Ende wieder ein großes Finale mit allen beteiligten Musikern, wobei es schon etwas eng auf der Bühne wurde. Dass selbst Landrat Johann Waschnewski und VG-Chef Albert Weiler am Sonntag

Trockenborn



Dass der Trockenborner Kindergarten „Zwergenland“ etwas besonderes ist, davon sind nicht nur Kinder, Eltern und Erzieher der Kita überzeugt. Bereits das Konzept, die Führung der Einrichtung nicht durch einen großen Träger, sondern durch die Eltern selbst, ist in Thüringen nicht unbedingt so häufig. Seit 25 Jahren ist dies in Trockenborn der Fall und wurde Anfang September entsprechend gefeiert. Eine ganze Festwoche mit dem Besuch der Feuerwehr (und natürlich einer Probefahrt im feuerroten Fahrzeug), Pferdekutschfahrt samt Eis-Stop im Schüsselgrund, dem Besuch von Hansi vom Märchenborn oder dem Besuch des Alpaka-Hofes ging dem offiziellen Festakt voraus. Ein kleines Programm gestalteten die Kids hierzu selbst, ehe dann seitens der offiziellen Gäste Grußworte an die Besucher gerichtet wurden. Landrat Johann Waschnewski, Gerhard Büchel als Vertreter des Bürgermeisters, sowie einige ehemalige Gründungsmitglieder hatten viel zu berichten. Natürlich kamen zur Festveranstaltung auch alle derzeitigen Vorstandsmitglieder. Neben dem VG-Vorsitzenden Albert Weiler kamen ein Vertreter des Jugendamtes und zahlreiche weitere Gäste und feierten gemeinsam mit dem Nachwuchs das Jubiläum. Zahlreiche Sponsoren benannte der Vorstand und dankte diesen ausdrücklich für ihre Unter-

stützung. Der Vorstandsvorsitzende, Tim Bretschneider, zieht ein überaus positives Fazit, wenn er auf die Feierlichkeiten zurückblickt. Nahezu alles, was zur Stärkung des leiblichen Wohles aufgefahren wurde, war am Freitag Abend alle, die Spendenbox gut aufgefüllt und rundum zufriedene Gesichter. „Die Einnahmen aus der Spendenkasse sollen primär zur Anschaffung von neuen Faltpavillons genutzt werden, aber auch weitere Ausstattungsgegenstände sind bereits ins Auge gefasst. Somit können zukünftige Veranstaltungen noch besser ausgestattet und absolviert werden“.

T+F: VH

Wolfersdorf



Das Wasser spitzt in alle Richtungen, zwei Kinder auf Luftmatratzen durchpflügen das Wasser auf der knapp 35 Meter langen Strecke, draußen feuern Zuschauer die Kids an. Am Start machen sich die nächsten Teilnehmer des Wettbewerbes fertig, warten nur noch auf die Matratze und das Startzeichen. Vereinsvorsitzender Veiko Hanf ruft per Mikrofon die nächsten Teilnehmer aus, während die Jury das Rennen aufmerksam verfolgt. „Das wird ein Fotofinish!“ ruft der Moderator noch und stellt später fest, dass es bei den Frauen ein Familienduell gibt. Mit dem Luftmatratzenrennen hat der Förderverein „Waldbad Herzog Ernst“ auch in diesem Jahr ein absolut beliebtes Highlight im Programm des Badfestes am Sonntagnachmittag. Die Wassertemperatur beträgt 24 Grad und sorgt so stetig für Badegäste im Wasser. Auch wenn die Sonne nicht mit gleicher Kraft wie in den zurück-

liegenden Tagen agiert, schaut sie dennoch zwischen den Wolken hindurch und sorgt für eine gute Besucherzahl im Wolfersdorfer Waldbad. Während die einen sich im Wasser duellieren, messen andere sich auf dem Volleyballfeld. „Wir haben sechs Teams am Start. Zumeist bunt zusammengewürfelte Teams und alle sind mit viel Spaß dabei“ stellt Veiko Hanf fest. Für viel Aufmerksamkeit sorgen die vier Mitglieder der DLRG, welche mit einem Transporter samt größerem Boot vor Ort ihre Technik vorstellen. Insbesondere die jüngeren Besucher interessieren sich für das Boot, schalten das Blaulicht an untersuchen das Boot von innen und außen auf das Genaueste. Mit diesem Boot können wir nur in tieferen Gewässern agieren, wie auf den Saaletalsperren. Für flachere Gewässer hat dieses Boot zu viel Tiefgang. Daher sollen zusätzlich Boote mit weniger Tiefgang angeschafft werden, ist von den freiwilligen DLRG-Aktiven zu erfahren. Vor dem großen Finale beim Luftmatratzenwettkampf steht jedoch die Aquagymnastik an. So manch ein Teilnehmer kommt hierbei an seine Grenze, muss den Wasserwiderstand überwinden und die Bewegungen der Trainerin möglichst zeitgleich nachvollziehen. Was nicht so leicht ist, wie es aussieht. Dennoch – Spaß haben alle beteiligten. Frisch dem Wasser entstieg, locken Bratwurst- und Kaffeeduft. Zehn Bleche Kuchen wurden gebacken und in entsprechende Portionen gepackt, weiß der Vereinsvorsitzende zu berichten. An dieser Stelle lobt er die gute Zusammenarbeit mit anderen Vereinen des Ortes, wie dem Feuerwehrverein, aber auch mit dem Suchthilfezentrum. „Die Frauen vom Suchthilfezentrum haben mit gebacken, uns aber auch im Vorfeld sehr toll unterstützt“ so Veiko Hanf. Auch, dass es eine große planerische Leistung ist, so ein Badfest zu organisieren, er dennoch stolz auf die zahlreichen aktiven Vereinsmitglieder ist, kann er berichten. Zudem sorgte der Verein in diesem Jahr dafür, dass eine neue Wasserregelanlage installiert werden konnte. Während er dies berichtet, lassen sich Kinder schminken, macht sich auch Neptun für seinen großen Einsatz fertig. Johannes Wunderlich alias Hansi vom Märchenborn schlüpfte auch in diesem Jahr wieder in seine Paraderolle, um gemeinsam mit den Kids zu vorgerückter Stunde (gegen 16:30 Uhr) viel Spaß zu haben.

T+F: VH

Wolfersdorf

Das Szenario klingt dramatisch. Im Südostflügel und im Hauptgebäude des Schloss Wolfersdorf „Zur Fröhlichen Wiederkunft“ sind zwei Brände gemeldet, sowie zwei Personen vom Feuer eingeschlossen bzw. zunächst noch vermisst. Drei weitere Personen stehen im Freien und können dem Einsatzleiter berichten. Das Schloss selbst ist als historisch wertvolles Kulturgut eingestuft, von 1547 bis 1552 erbaut im Auftrag von Kurfürst Johann Friedrich I. von Sachsen und somit besonders erhaltenswert. Alarmiert wurden neben der ortsansässigen Wehr von Wolfersdorf/Trockenborn auch die Feuerwehren von Hummelshain, Stadtroda und Tröbnitz. Um 9:01 Uhr ertönte in Wolfersdorf die Sirene, um 9:08 Uhr fuhr das erste Einsatzfahrzeug vor. Wobei hier die erste Schwierigkeit auftrat – das Eingangsportale der historischen Schlossmauer ist doch recht knapp erbaut, sodass die Spiegel des Fahrzeuges sicherheitshalber eingeklappt wurden. Wehrleiter Ronny Wenzel agierte zugleich als Einsatzleiter, lies sich zunächst von Ulrich Schubert die Lage erläutern, informierte seine Kameraden, sorgte für den Aufbau einer stabilen Löschwasserversorgung und konnte die weiteren Wehren beim Eintreffen sofort entsprechend an ihren Einsatzort verweisen. So blieben die Tröbnitzer Kameraden bei ihrem Eintreffen um 9:15 Uhr gleich am Eingangsbereich des Schlosses auf der



„Wendepunkt-Seite“ und sorgten so von der Außenseite des Schlosses her für einen weiteren Löschangriff. Stadroda's Wehr traf um 9:17 Uhr mit der Drehleiter ein und zeigte deutlich geringere Probleme, auf den Schlosshof zu gelangen. Zeitgleich kamen auch die Oberbodnitzer Kameraden am vermeintlichen Einsatzort an. Schnell stand die Drehleiter am Einsatzort und auch die Feuerwehr aus Hummelshain rangierte um 9:18 Uhr exakt neben dem Eingangstor des Schlosses ein, um nicht die Zufahrt zu versperren. In der Zwischenzeit wurden die ersten Löschangriffstrupps gebildet, die Atemschutzgeräteträger eingewiesen. Bereits um 9:32 Uhr standen die beiden, zunächst in der Holzwerkstatt vermuteten, und damit vermissten, Personen wohlbehalten auf dem Schlosshof. Somit hakte die Einsatzleitung das wich-

tigste Ziel jedes Einsatzes, die Personenrettung, als erledigt ab. Während dessen hieß es an mehreren Stellen „Wassermarsch“. Sowohl vom Schlosssteich her als auch auf der Drehleiter ganz hoch oben über dem Schlossdach zeigten sich die Wasserfontänen, welche im Ernstfall das Feuer wirkungsvoll eindämmen sollten. Schon kurze Zeit später, um 9:56 Uhr, vermeldete die Einsatzleitung „Ende der Übung“. Das gesamte Szenario war lediglich eine groß angelegte Übung! Zuvor spielten die Kameraden mit der Drehleiter verschiedene weitere Szenarien durch, versuchten auch an anderen Stellen an mögliche Brandherde zu kommen, testeten noch etliches über die Leistungsfähigkeit der modernen Drehleiter am Objekt durch. In der Kurzauswertung nach der erfolgreichen Übung vermerkte Einsatzleiter Ronny Wenzel, dass das Zusammenspiel der Wehren sehr gut geklappt hat, wobei einzig das Problem mit der Funkkommunikation etwas aus dem Rahmen fiel. Gleiches vermerkte auch Sebastian Lorenz, der sich als Stadrodaer Verantwortlicher hierzu äußerte. „Hier müssen auf Grund der schwierigen Verständigung die Funkkanäle geändert werden. Dies bitte ich alle im Hinterkopf zu behalten, falls hier tatsächlich einmal ein Einsatz notwendig ist“. Zudem informierte er darüber, dass Stadroda nur zur Unterstützung der Gemeindefeuerwehren da ist. „Wir wollen euch nicht die Arbeit wegnehmen sondern euch nur unterstützen!“ Zudem lautete sein Hinweis, dass die Atemschutzgeräteträger bei einem derartigen Einsatz zu einer Gruppe zusammengefasst werden sollten, um eine bessere Überwachung zu ermöglichen – was in Wolfersdorf auch erfolgte. Im Nachgang der Übung schauten sich die Gruppenführer der beteiligten Wehren nochmals sämtliche Gegebenheiten im Schloss an, insbesondere die verschiedenen Fluchtwege und ließen sich von der Schlossverwaltung das aktive Brandschutzkonzept erläutern, um für den Ernstfall besser gerüstet zu sein. Mehr als vierzig Kameraden mit sechs Fahrzeugen waren an der Übung am Sonnabendvormittag beteiligt. Eine ausführliche Auswertung erfolgt in den nächsten Tagen gemeinsam mit der Schlossverwaltung und den beteiligten Wehren. Die Eigentümerfamilie hat sich für diesen Einsatz bedankt und lädt alle Beteiligten zu einer kleinen Schlossfeier mit Bratwurst und Schlossführung ein.

T+F: VH

Wolfersdorf

Aus dem Dornröschenschlaf erwecken wollen zahlreiche Akteure nunmehr den „Vier-Schwestern-Platz“ in Wolfersdorf. Dieser fristete unzählige Jahre ein echtes Schattendasein an der Landstraße zwischen Wolfersdorf und Neustadt/Orla. Geschaffen wurde dieser Platz als der Lieblingsplatz von Herzog Joseph von Sachsen Altenburg (*1789/†1868) mit freiem Blick auf sein Schloss „Zur Fröhlichen Wiederkunft“ von seinen 4 Töchtern Marie (1818–1907), Pauline (1819–1825), Therese (1823–1915) und Alexandra (1830–1911), bekannt als Großfürstin von Russland, welche letztendlich die Verbindung zum Zaren Hof dem Herzoghaus eröffnete. Auf einem steinernen lebensgroßen Kreuz stehen zwei der markanten Sprüche von Herzog Josef: „Meine Hoffnung steht auf Gott“, und „Gott hilft aus der Not“ welche sich auch im Herzog Josef Zimmer des Schlosses in wertvoller Glasmalerei wieder finden. Viele Legenden umgeben diesen verwunschenen Platz. So sollen einst seine Töchter 4 Eichen gepflanzt haben, die, wer Hand an sie legte, des Todes war. Auch soll in einer silbernen Schatulle dort sein Herz vergraben sein. In der Tat heißt es in Wikipedia: „Joseph war so eng mit Wolfersdorf verbunden, dass sein Herz hier an seinem Lieblingsplatz bestattet wurde.“ Eine ehrenwürdige Gestalt soll dieser denkwürdige Platz nun wieder erfahren, ohne das silberne Herzen

————— Wolfersdorf —————



und Eichen zu Schaden kommen. Am 8. September trafen sich zahlreiche Interessenten, welche nunmehr gemeinsam einen Arbeitseinsatz für den 25. Oktober an jener Stelle vorbereiteten. „Wenn es nach mir gegangen wäre, hätte ich schon vor zwei Jahren einfach den Zaun erneuert“ berichtet der 76-jährige Trockenborner Einwohner Friedhelm Seidler“. Doch so einfach ist die Sache nicht, da sich dieser Platz auf dem Gelände des Staatsforstes befindet, stellt auch Melanie Junge von der unteren Denkmalschutzbehörde fest. Jedoch sucht sie gern nach praktikablen und weniger bürokratischen Lösungen. Unter anderem Dank der Initiative des ehemaligen Wolfersdorfer Einwohners, Ulli Feistel, der gemeinsam mit Andreas Köhler, einem engagierten Geocaching-Freund weitere Verantwortliche ins Boot holte, soll nach langer Zeit der Untätigkeit endlich richtig Bewegung in die Sache kommen. So trafen Uwe Goldhorn als Vorsitzender des Heimatvereins von Trockenborn, Veiko Hanf vom „Förderverein Waldbad Herzog Ernst“, Ulrich Schubert seitens der Schlossverwaltung, Bürgermeister Siegfried Häfner, Thomas Haudek als zuständiger Revierleiter, Melanie Junge von der unteren Denkmalschutzbehörde des SHK sowie der Trockenborner Friedhelm Seidler zusammen, um sich vor Ort nochmals ein Bild zu machen sowie den Ablauf des Arbeitseinsatzes exakt zu planen. „Da muss mindestens 1,5 Kubikmeter Erde auf der gesamten eingefriedeten Fläche abgetragen, ringsherum einiges Freigeschnitten werden, das Denkmal selbst gereinigt und instandgesetzt sowie ein neuer Zaun aufgebaut werden“ sagt Ulli Feistel zu den groben Aufgaben. Zudem soll nach dem Arbeitseinsatz die Zuwegung von der Herzog-Ernst-Brücke aus wieder nutzbar sein. Hier möchte sich die Schlossverwaltung aktiv einbringen, da dieser Platz ja in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Schloss steht und jetzt immer häufiger hinterfragt wird, bekräftigt Ulrich Schubert. Er brachte gleich zwei seiner Helfer zum Vor-Ort-Termin mit. Die Bundesdienstfreiwilligen der Jugendbauhütte Mühlhausen, Johanna Peters und Finn Böttgers, werden in den kommenden Wochen mit fachgerechter Steinrestaurierung beginnen, sowie die Zuwegung von Totholz befreien. Für die (am 25.10.) avisierten rund zwanzig Helfer soll es nach getaner Arbeit auch gleich ein kleines Dankeschön an der Kurfürstenbrücke geben. Weiterhin ist ein Salut-Schießen angedacht. Mit Blick auf die herzogliche Brücke hat die Schlossverwaltung gar die Idee eines Brückenfestes in den Ring geworfen. Am 14. September 1552 soll Johann Friedrich nach kaiserlicher Gefangenschaft seiner geliebte Sibylle von Cleve hier wieder begegnet sein und den Namen des Schlosses „Zur fröhlichen Wiederkunft“ verfügt haben. Dies wäre ein guter Anlass, zukünftig hier ein Brückenfest zu etablieren, meint Ulrich Schubert voller Tatendrang.

T+F: VH

Besuch aus Japan begrüßte Familie Schubert und das Team von der Schlossverwaltung am 8. September auf dem Wasserschloss „Zur Fröhlichen Wiederkunft“ in Wolfersdorf. Bereits seit einem Jahr steht das Schloss in ständigen Kontakt mit einer Historikerin aus Tokio. Die Japanerin Satomi Otsuka



erforscht seit Jahren das Leben einer berühmten, in ihrer thüringischen Heimat aber in Vergessenheit geratenen Mitglied der russischen Zarenfamilie aus dem Hause Sachsen-Altenburg. Passend zur Initiative um den „Vier-Schwestern-Platz“, welche am Montagvormittag endlich Gestalt annahm, und sich in das Thema „Elisabeth von Sachsen, spätere Großfürstin von Russland“ einreicht, fügt sich nunmehr ein Puzzlestein zum nächsten (OTZ berichtete). Im Jahr 2018, genau 100 Jahre nach dem Massaker von Alapajewsk (Oblast Swerdlowsk, Russland) reiste Frau Otsuka in die Ukraine, um näheres über das Leben und Wirken des Poeten Wladimir Pawlowitsch Paley (*1879/†1918) zu erfahren. „Dort befindet sich auch ein Museum, welches die damaligen Ereignisse sehr gut verdeutlicht“, berichtet sie. Dabei stieß sie auf die Tatsache, dass dieser den Romanows nahe stehende Poet gemeinsam mit drei Söhnen von Elisabeth Mawrikijewna, Großfürstin von Russland (*1865/†1927) am 18. Juli 1918 mit der Zarenfamilie brutal auf direkten Befehl Lenins von der Tscheka ermordet wurden (OTZ berichtete). Dies stellte für Frau Otsuka - wie sie berichtete - eine außergewöhnliche Konstellation dar. Fortan beschäftigte sie sich zunehmend mit der tragischen Geschichte dieser Großherzogin von Russland aus Altenburg. Elizabeth war Tochter des Prinzen Moritz von Sachsen-Altenburg (*1829/†1907) und der Prinzessin Augusta Luise Adelaide Karoline Ida von Sachsen-Meiningen (*1843/†1919). Die Ehe war glücklich und sie hatten neun Kinder. Frau Otsuka stellte der Schlossverwaltung inzwischen auch ein Foto zur Verfügung, welches vermutlich Elisabeth im Herzog Ernst-Zimmer des Wolfersdorfer Schlosses abbildet. Die Fotos ihrer drei ermordeten Söhne stehen vor ihr und sind mit einem Trauerflor versehen. Somit ist ein erster Nachweis erbracht, dass Elisabeth nach ihrer Flucht aus Russland, über Schweden, ab 1920 zumindest zeitweise auch bei ihrem Bruder, Ernst II. auf dem Schloss zur Fröhlichen Wiederkunft lebte. Diese Tatsache wäre der Familie Schubert gern eher bekannt gewesen, manche russische Inschriften wären dann bei der Innensanierung des Schlosses besser archiviert worden. Auch fand die Historikerin heraus, dass es Elisabeth ihr Wunsch war, nach ihrem Tode bei ihrer Familie begraben zu sein. Bei Ihren Mann, Konstantin Konstantinowitsch Romanow (*1858/†1915), welcher in Sankt Petersburg, dem späteren Leningrad, beerdigt wurde, konnte sie unter dem kommunistischen Regime nicht mehr liegen. Deshalb errichtet vermutlich

Herzog Ernst in Wolfersdorf eine Familiengrabstätte und lies Elisabeths Leichnam nach ihrem Tode von ihrer vorläufigen Begräbnisstätte in der Herzogin-Agnes-Gedächtniskirche in Altenburg, 1939 nach Trockenborn auf die Herzog-Ernst-Grabstätte umbetten. Diese zu den eingetragenen Denkmälern der Gemeinde zählende herzogliche Grabstätte in Trockenborn, die von Ernst als „Krähenhütte“ bezeichnet wurde, besuchte Frau Otsuka am Montagnachmittag als allererstes. In tiefer Ehrfurcht wollte sie sogar den Weg vom Wolfersdorf nach Trockenborn unbedingt zu Fuß zurücklegen. Sichtlich berührt von der Atmosphäre dieser einmaligen Grabanlage äußerte sie als erstes ihr Unverständnis darüber, „dass Elisabeth von Sachsen-Altenburg in Deutschland so wenig bekannt ist und ihre doch für die deutsch-russische/ukrainische Geschichte bis in die Jetztzeit wichtige Rolle bislang in der Forschung sträflich vernachlässigt wurde“. „Dies hängt ganz sicher auch mit der ambivalenten Vergangenheit von Herzog Ernst II. zusammen“ vermutet Ulrich Schubert. „Der Herzog kooperierte zwischenzeitlich auch mit dem Nazi-Regime, später mit den russischen Besatzern und noch später mit der DDR-Regierung. Auch die Tatsache, dass die Familie inzwi-

schen ausgestorben ist, trägt ihren Teil dazu bei“, so Ulrich Schubert. „Letztlich lebt aber die gesamte Geschichte rund um die russische Großfürstin nicht zuletzt durch den Krieg in der Ukraine wieder auf, sorgt hier in Wolfersdorf für zahlreiche Besucher aus Russland, der Ukraine und weiteren Staaten der ehemaligen UdSSR“ berichtet die Schlossfamilie. Selbst aktuelle Google Eintragungen sind in Russisch/Ukrainisch und die Besucher wünschen sich eine Führung nicht nur in Deutsch und Englisch, sondern nun auch in Russisch. „Und hier gibt es keine Konflikte zwischen diesen unterschiedlichen Nationalitäten, welche sich tausend Kilometer weiter östlich in dem mörderischen Aggressionskrieg Russlands gegenüber stehen“ schließt er mit Blick auf den Ukraine-Krieg ab. Auch das Lindenau-Museum in Altenburg war Ziel der Reise von Frau Otsuka, da auch dort zahlreiche Hinweise auf das Leben der russischen Großfürstin zu finden sind. In Altenburg soll übrigens im kommenden Jahr eine Sonderausstellung rund um Elisabeth von Sachsen-Altenburg stattfinden. Dazu wird sicher noch einiges zu erfahren sein. Auf jeden Fall arbeitet die Schlossverwaltung schon seit einiger Zeit mit Altenburg zusammen.

T+F: VH

In den Mitgliedsgemeinden nachgeschaut: Ottendorf

In regelmäßigen Abständen schaut der Dorfkurier in unseren Mitgliedsgemeinden einmal genauer nach, was in den zurückliegenden Jahren geschehen ist, was zukünftig geplant ist und was es weiterhin Neues erwähnenswertes gibt. In dieser Aufgabe ist der Dorfkurier in Ottendorf zu Gast. Das allerwichtigste für Bürgermeister Stefan Hücker ist zweifellos die Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses. Im August 2025 war es endlich so weit. „Bereits 1996 gab es hierfür eine erste Baugenehmigung“ sagt der Bürgermeister zurückblickend. „Diese ist damals nicht in Anspruch genommen worden“, informierte Stefan Hücker. Der Grund dafür war, dass sich die Gemeinde zwischen einem neuen Fahrzeug und einem neuen Gerätehaus entscheiden musste. „Man hat das Fahrzeug genommen und den Bau hintendran gesetzt.“ Erst 2018 wurde erneut geplant – inklusive Anbau. „Das Ganze wurde dann per Baugenehmigung beschieden, und das war es dann erstmal wieder“, sagte Stefan Hücker. Als er im Jahr 2020 zum Bürgermeister gewählt wurde, haben er und der Gemeinderat sich auf die Fahne geschrieben, das Bauprojekt endlich umzusetzen. „Wir hatten ja bloß eine Garage, die gerade mal Strom hatte! Mehr war nicht da. Wir benötigten ein Gerätehaus.“ Auch wenn derzeit noch einige Restarbeiten ausgeführt werden, stehen den Kameraden dennoch bereits jetzt optimale Bedingungen zur Verfügung. An der Außenanlage wird noch gewerkelt, auch ein Carport für die vier Löschanhänger befindet sich noch im Bau. Hierfür nimmt die Gemeinde nochmals 50.000,- € in die Hand. Ende September 2023 war Baustart für den Neubau, welcher direkt neben die bestehende alte Feuerwehr-Garage gebaut wurde. Richtfest feierten die Ottendorfer im Mai 2024 und bis Oktober diesen Jahres müssen alle Arbeiten komplett abgeschlossen sein. „Von der alten Feuerwehrgarage ist alles abgerissen worden, bis auf drei Wände“, sagte der Bürgermeister. Auch die Bodenplatte der Fahrzeughalle wurde entfernt und erneuert. „Die Decke ist höher als geplant eingezogen worden und auch die Einfahrt wurde verbreitert und erhöht.“ In der oberen Etage des Anbaus befinden sich ein Schulungs- und Versammlungsraum, eine Küche, Toiletten sowie das Büro des Jugendfeuerwehrwartes und des Gemeindebrandmeisters. Im Erdgeschoss sind für die aktuell 18 aktiven Kameraden und die zwei aktiven Kameradinnen der Freiwilligen Feuerwehr Ottendorf separate Umkleideräume und Duschen entstanden. Rund 600.000 Euro kostete der Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses übrigens,

wobei 85 Prozent dieser Summe über die Dorferneuerung des Landes Thüringen bereitgestellt – und damit über das Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLR) – gefördert wurden. Die restlichen 15 Prozent stemmt die Gemeinde als Eigenanteil.

Am 11. August war es endlich soweit und der Bürgermeister konnte in seiner Eröffnungsrede für das neue Feuerwehrgerätehaus allen Beteiligten und Unterstützern danken – vom Architektur- und Sachverständigenbüro Specht über das TLLR, die bauausführenden Firmen, die Volksbank eG Gera, Jena, Rudolstadt, Albert Weiler (Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler) und Anita Bornschein. Sie sei zwar nicht mehr als Mitarbeiterin in der VG tätig, betreue das Projekt dennoch bis zum Ende. Ein großes Dankeschön galt auch dem Feuerwehrverein. Dessen Mitglieder haben unter anderem beim Abriss unterstützt und sind auch an der Gestaltung der Außenanlagen beteiligt. „Ihre Leistungen und Arbeitseinsätze haben uns als Gemeinde viel Geld eingespart“, sagte Stefan Hücker. „Der Verein ist das Rückgrat der Freiwilligen Feuerwehr und der Gemeinde. Ohne einen Verein ist in einer Gemeinde tote Hose. Dann werden keine Feste veranstaltet und es wird kein Leben ins Dorf gebracht. Dankeschön an meinen, an unseren Verein!“, sagte der Bürgermeister, der auch Vorsitzender des Feuerwehrvereins ist. „Einem ist noch nicht gedankt worden und das ist Stefan Hücker“, fügte VG-Chef Albert Weiler hinzu. „Stefan ist mein Stellvertreter in der VG und was er in die Hand nimmt, funktioniert tadellos. Bürgermeister sein ist das eine, aber Bürgermeister leben ist das andere. Und du lebst Bürgermeister und stellst private Dinge zurück und nimmst Dinge für die Gemeinde in die Hand. Vielen Dank für dein Engagement.“ Diesen Dank gab der Bürgermeister direkt weiter an seine Frau, die nicht mit vor Ort war. Dass er seine Arbeit im Verein und der Gemeinde erledigen könne, sei auch ihr zu verdanken. Einen Herzenswunsch äußerte der Bürgermeister gegen Ende des offiziellen Teils: Im Herbst will die Gemeinde einen Spendenaufruf starten, um Geld für einen Mannschaftstransportwagen (MTW) für die Jugendfeuerwehr mit ihren 25 bis 30 Kindern und Jugendlichen zu sammeln.

Doch auch weitere Vorhaben des Bürgermeisters, welche er bei unserem letzten Besuch im Januar 2021 nannte, sind umgesetzt. Vor dem Kindergarten sind die Parkplätze auf Vordermann gebracht worden. Zudem konnte dank Klimaförderung

mit nur 950,- € Eigenanteil die Verschattung des Kindergartens realisiert werden. Die Brücke vor dem Kindergarten erhielt einen Farbanstrich, welcher zugleich deren Oberfläche versiegelt und so den Verfall hinauszögert. Zuvor beseitigte die Gemeinde noch Betonschäden an der Brücke. Auch installierte die Gemeinde einen neuen Zaun sowie neues Geländer im Bereich des Kindergarteneinganges. Mit Fördergeldern sorgte die Gemeinde für mehr Natur im Dorf, sorgte für LED-Flutlicht auf dem Sportplatz, erneuerte den Spielplatz. Die obere Bushaltestelle erhielt ein Stahlskelett, da die zuvor eingesetzten Balken mit der Zeit morsch wurden. Beinahe dramatisch stellte sich im Jahr 2024 die Situation am Sportlerheim dar. Das Dach, auf dem auch eine Solarthermieanlage installiert ist, stand kurz vor dem Zusammenbruch, hatte sich schon extrem verformt. In einer Blitzaktion sorgten die Sportler gemeinsam mit weiteren Helfern für eine Notsicherung. Mittels Spendenkampagne und vieler fleißiger Hände schafften alle Beteiligten auch hier Abhilfe und erneuerten die Dachkonstruktion. Es zeigte sich auch hier, wie bei vielen anderen Gelegenheiten, dass die Ottendorfer gemeinsam anpacken, wenn es notwendig ist. Dies bestätigt auch Marko Walther, seines Zeichens der Stellvertreter von Stefan Hücker. „Das hat sich auch beim Abriss der alten Feuerwehrgarage gezeigt. Da rückte die Feuerwehr zwischenzeitlich zu einem Einsatz aus, während die Mitglieder des Feuerwehrvereins weiter mit Staub, Holzwürmern und Schutt kämpften“. Auch der Erhalt des Tälermarktes stand weit oben auf der Prioritätenliste des Bürgermeisters. Die Agrargenossenschaft lies den Markt komplett erneuern und sorgte somit für dessen Weiterbestehen. Er stellt nach wie vor ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal der Gemeinde dar. Insbesondere als Treffpunkt für die Senioren, aber eben auch als nahegelegene Einkaufsmöglichkeit ist dieser sowohl für Ottendorf als auch für umliegende Gemeinden unheimlich wichtig. Wie dem Bürgermeister auch das gute Miteinander im Dorf wichtig ist. „Wenn es darauf ankommt, packen die Leute mit an. Dank sagen möchte ich aber auch besonders meinem Gemeinderat. Hierzu gehören Marko Walther, Dajana Hercher, Tina Pfeiffer, Hendrik Büttner, Marco Ronneberger und Jens Ille“. In die Zukunft blickend, kann der Bürgermeister bereits jetzt sagen, dass die Gemeinde förderfähig ist in Bezug auf die Sanierung/Erneuerung des Sportlerheimes. Die Außenanlagen sowie die Schaffung der Barrierefreiheit sind hierbei im Visier des Gemeinderates. Mit rund 460.000,- € Gesamtkosten wird diese Maßnahme gleichfalls nicht ganz billig, wobei die Gemeinde hierbei 85% Förderung erhält.

T+F: VH

Natur- und Heimatverein Tälerdörfer e.V.

Die Haupttätigkeit des Vereins ist im Frühjahr der jährliche Aufbau und die Betreuung des Amphibienschutzzaunes zwischen Lippersdorf und Erdmannsdorf und an der Tälermühle. Nachdem in den beiden Vorjahren die Zahl der Kröten und Molche stark rückläufig war, hat sich in diesem Jahr die Anzahl der gefangenen Tiere wieder gut erholt. Es wurden 1058 Kröten und 1156 Molche gezählt. Im Vorjahr waren es nur 595 Kröten und 558 Molche. Als Hauptgrund für die niedrigen Zahlen im Jahr 2024 wird die große Trockenheit im Jahr 2023 vermutet.

Der Verein hat sich neben dem Aufbau und der Betreuung des Amphibienschutzzaunes das Ziel gesetzt, jährlich eine Bank für Wanderer und Spaziergänger im Bereich der Tälerdörfer zu finanzieren und aufzustellen.

2024 wurde eine Bank westlich von Kleinebersdorf am Wanderweg Renthendorf – Hermsdorf aufgestellt. Der Standort liegt auch am Tälerpilgerweg. In diesem Jahr haben wir am 8. August eine Bank am Wanderrundweg bei Hellborn aufgestellt. Gleichzeitig wurde eine der beiden vorhandenen



abgebaut, weil sie zu baufällig geworden ist. Damit soll auch der markierte Wanderweg, der von Renthendorf kommt und zum Rundweg um Hellborn führt, aufgewertet werden.

Eine weitere Aktivität die wir 2024 wiederbelebt haben, ist das pflanzen von Obstbäumen. Viele Pflaumenbäume die vor langer Zeit, besonders auf den Höhenlagen im Tälergebiet, gepflanzt wurden, sind aus Altersgründen und auch als Folge der letzten trockenen Jahre abgestorben.

Damit es wieder Pflaumenbäume in der Landschaft gibt, sollen diese an frei zugänglichen Stellen gepflanzt werden. Der Anfang wurde im Oktober 2024 in der Flur Ottendorf am Krähenlehdenweg gemacht. Es wurden 5 Pflaumenbäume verschiedener Sorten gepflanzt. In diesem Jahr sollen 5 Bäume im Gemeindegebiet Bremsnitz gepflanzt werden.

T+F: Jochim Voigt

Tälerschule Ottendorf – Sommerferien im Hort 2025 Am Lagerfeuer mit Häuptling Bernd

Zwar sind unsere Hortkinder schon wieder richtig im Schulrhythmus angekommen, so denken wir doch gerne an unsere ereignisreichen und interessanten Sommerferien zurück.

Einen Höhepunkt der besonderen Art erlebten wir bei unserem dreitägigen Indianercamp in Schönborn vom 06. bis 08. Juli 2025. Schon in der ersten Ferienwoche bereiteten wir uns gut darauf vor und lernten vieles über die Lebensweise der Indianer kennen, welche verschiedenen Stämme es gibt und ihre Gewohnheiten. Tolle Stirnbänder wurden mit hübschen Federn verziert und kamen mit ins Gepäck.

Ganz aufgeregt zogen wir am Sonntag in die großen Tipis ein, die uns vom Indianistik-Verein Triptis zur Verfügung gestellt wurden. Dort richteten wir uns gemütliche Nachtlager ein. Doch an Schlafen war noch lange nicht zu denken! Nach einem leckeren Abendessen unter freiem Himmel erkundeten wir das riesige Areal am Waldesrand in Schönborn. Im großen Gemeinschafts-Tipi hielten wir unsere Stammesversammlung ab, bei der wir indianische Namen erhielten. Anschließend lauschten wir den Klängen der Gitarre und sangen mit Oma Heidi lustige Lieder am Lagerfeuer, dann kuschelten sich unsere müden Indianerkinder nach einer kleinen Katzenwäsche gemütlich in ihre Schlafsäcke.

An den nächsten Tagen lebten wir gemeinsam im Rhythmus mit der Natur: Aufstehen in der Morgendämmerung, Körperpflege an der Waschschüssel ☺, Frühstück im Freien, selbstständiger Abwasch des Geschirrs nach dem Essen (eine Herausforderung!), Mithilfe bei der Zubereitung der Mahlzeiten, Ordnung halten in den Tipis, gemeinsames Spielen und Werkeln auf dem Gelände. Auch die handwerklichen Fähigkeiten unserer kleinen Bleichgesichter wurden beim Basteln von Traumfängern, beim Filzen und Weben gefordert. Ein Kletterbaum, ausgestattet mit einem Seil, war der Lieblingsplatz unserer Kinder.

Im großen Blockhaus zeigte uns Bernd, der Vorsitzende des Indianistik-Vereins, verschiedene indianische Gegenstände, so z.B. Taschen, Instrumente und Spielgeräte. Bei seinem interessanten Vortrag hörten wir aufmerksam zu und erfuhren viel Wissenswertes zum Leben der Indianer, ihren Behausungen, ihrer Verbreitung im „Wilden Westen“ und vieles mehr. Große Begeisterung gab es beim Bogenschießen! Es war für die starken Krieger gar nicht so einfach, den Bogen selbst zu spannen! Das aufgestellte Ziel konnte von allen sehr gut getroffen werden. Auch das aufwändige und geduldige Feuermachen mit einem Feuerstein zeigte uns Indianer Marcus. Ein weiterer ereignisreicher Tag neigte sich beim Erzählen von Geschichten am Lagerfeuer dem Ende zu.



Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die uns bei diesem tollen Projekt unterstützt haben: Häuptling Bernd stand uns die ganze Zeit helfend zur Seite und gab uns geduldig auf unsere zahlreichen Fragen viele Antworten, Indianer Marcus zeigte uns das Feuermachen, Bogenschießen und vieles mehr, unsere fleißigen Eltern, die uns bei der Zubereitung der Mahlzeiten unterstützten und natürlich ein großer Dank an unsere nächtlichen Indianer-Gehilfen, die bei Heimweh trösteten und mit den Kindern die Nacht im Tipi verbrachten.

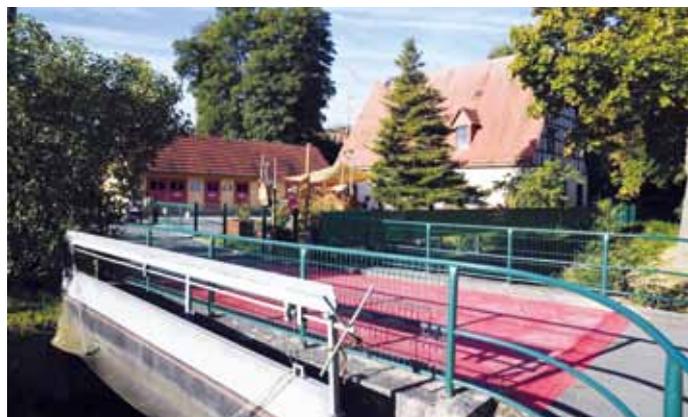
T+F: Ina Riedel

Mit der Neuauflage des „Tälerpokal“ am Sonnabend den 20.09. endete eine erfolgreiche Projektarbeit von drei Regelschülern der Stadtrodaer Regelschule. Bruno Ketschker, Norick Starkloff und Sammy Prager spielen selbst Fußball und wählten daher dieses Thema. Das sportliche Großereignis, welches vor 20 Jahren initiiert wurde, dessen Bedeutung damals, aber auch der Aufwand in Sachen Organisation und seine Zukunftsaussichten – sollte der Tälerpokal sich jetzt wieder etablieren – all dies betrachten diese drei Schüler in ihrer Projektarbeit. Dass acht Mannschaften für die Neuauflage nach Ottendorf kamen und das Team aus Lippersdorf/ Erdmannsdorf gewann, ist hierbei allerdings Nebensache. Die Machbarkeit einer Wiederholung auch in den Folgejahren ist somit von den drei Zehntklässlern nachgewiesen. Jedoch gilt es hierbei, genügend Helfer, auch erfahrene Organisatoren, ins Boot zu holen und mit der Planung rechtzeitig zu beginnen.



F: Franziska Ketschker, T: VH

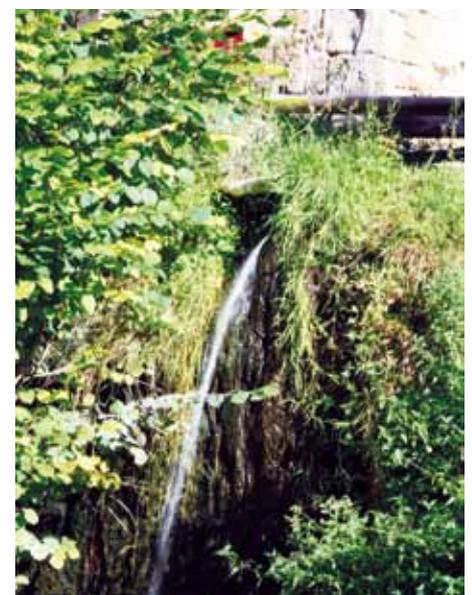
Ottendorf in Bildern (Veit Höntsch)



Ottendorf in Bildern (Veit Höntsch)



Ottendorf in Bildern (Veit Höntsch)



Ottendorf in Bildern (Veit Höntsch)



Ottendorf in Bildern (Veit Höntsch)



Werbeanzeigen in unserem Dorfkurier

Ab sofort können (kostenpflichtige) Werbeanzeigen in unserem Dorfkurier geschaltet werden. Folgende Preise sind für die entsprechenden Anzeigengrößen festgelegt:

Alle Preise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer!

- **Ganze Seite** 325,- €
- **Halbe Seite** 180,- €
- **Viertel Seite** 100,- €

Ab 3 Anzeigen in Folge wird ein Preisnachlaß von 5% gewährt.
Bei Interesse: dorfkurier@huegelland-taeler.de



Ihr Partner für Haus und Hof!

Wir bieten Ihnen:

- ✓ Hausmeisterservice
- ✓ Gartengestaltung und -pflege
- ✓ Pflasterarbeiten
- ✓ Baggerarbeiten
- ✓ Gebäudeentwässerung
- ✓ Winterdienst
- ✓ und vieles mehr

Kontaktieren Sie uns per Nachricht oder telefonisch – wir finden die passende Lösung! Nach einer Besichtigung vor Ort erhalten Sie ein kostenloses und unverbindliches Angebot.

SG Industriemontagen GmbH
Am Kirchberg 20,
07646 Lippersdorf-Erdmannsdorf

Ansprechpartner: Mario Köhler
0172 7961665
info@sg-industriemontagen.de
www.sg-industriemontagen.de



Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!



Die



freche

Kamera



Impressum und Copyright:

Herausgeber: Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler

Auflage: 2.220

Redaktion: Albert Weiler, Veit Höntsch,

Redaktionelle Mitarbeit: Albert Weiler, Veit Höntsch, Torsten Schwarz, Joachim Voigt, EKC, Brehms Welt, Mandy Herrmann, Ina Riedl

Fotos: Veit Höntsch, Joachim Voigt, Ina Riedl, Franziska Ketschker

Freche Kamera: Torsten Schwarz

Gestaltung und Druck:

Druckerei Richter, Stadtroda

(Für Inhalte und die Qualität der zugesandten Daten ist die Druckerei nicht verantwortlich.)

Zu beziehen über:

Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler, 07646 Tröbnitz

Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.